

KINDERBÜCHER ZU INKLUSION

Inhaltsverzeichnis

ALS ELA DAS ALL EROBERTE.....	2
DAS MÄDCHEN, DAS IN BILDERN DACHTE	2
EINFACH SONTJE	3
ELLAS ELFENTANZ	4
HAND IN HAND DIE WELTE BEGREIFEN.....	4
ICH BIN EIN KIND UND HABE RECHTE.....	5
KÖRPER SIND TOLL.....	5
LINUS LIEBT LICHT.....	6
WIE MAMA MIT DER NASE SIEHT	6
ASTRONAUTENKINDER	8
DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE FÜR JUNGE MENSCHEN.....	9
ICH BIN LORIS.....	9
ICH BIN WIE DER FLUSS	10
JOAN PROCTER, DRACHENDOKTOR	11
LEVIN BLÜHT AUF	12
PAULA UND DIE ZAUBERSCHUHE	13
POWER TO THE PRINCESS:.....	13
15 FAVORITE FAIRYTALES RETOLD WITH GIRL POWER (ENGLISCH)	13
UNSER GRUNDGESETZ – ARTIKEL 1 BIS 13: KINDERLEICHT UND SONNENKLAR.....	14

Bücher für Kinder von 3 bis 6 Jahre

ALS ELA DAS ALL EROBERTE

Raúl Krauthausen, Adina Hermann, Laura Rosendorfer
Carlsen Verlag 2024, 14 €



Elas sehnlichster Wunsch ist es, Astronautin zu werden. Die Menschen in ihrer Umgebung reagieren unterschiedlich darauf: Während die Nachbarin sie für zu zierlich hält, sieht ihr Papa das Hindernis darin, dass Ela einen Rollstuhl benutzt. Ihr bester Freund Ben und ihre Onkel Micha hingegen unterstützen sie darin, an ihrem Traum festzuhalten. Gemeinsam mit Ben übt sie für die Astronaut*innen - Aufnahmeprüfung. Viele der Übungen besteht sie mit Bravour, scheitert aber an der Übung zu Schwerelosigkeit. Ela ist wütend und frustriert. Onkel Micha spricht ihr Mut zu. Vielleicht wird ja bald eine rollstuhlgerechte Rakete entwickelt. Oder Ela erforscht den Weltraum ...

Kinder mit einer Behinderung spielen in Kinderbüchern immer noch viel zu selten eine Hauptrolle. In diesem Buch wird Ela als aktive Persönlichkeit dargestellt, die gesellschaftlichen Barrieren mit Selbstbewusstsein und Kreativität begegnet. Weitere Vielfaltsmerkmale fließen selbstverständlich in die Geschichte ein: Ben ist Schwarz, Mädchen interessieren sich für Technik, Männer übernehmen Care-Arbeit. Die barrierefreie Typographie verbessert Lesbarkeit und Zugänglichkeit des Textes, der durch die farbenfrohen Illustrationen aufgelockert wird.

"Als Ela das All eroberte" ist ein inklusives Kinderbuch mit einem Vorwort von Astronautin Insa Thiele-Eich, das nicht nur Kindern mit einer Behinderung Mut macht, für die eigenen Träume zu kämpfen. Eingewoben in den Plot ist viel Wissenswertes über den Weltraum. Am Ende der Geschichte sind darüber hinaus kurz und knapp acht Fakten über das All aufgeführt. Über einen QR-Code gelangt Mensch zu einem Song zum Buch und weiteren Informationen.

2

Schlagworte: Kinder mit einer Behinderung; Kinder sind stark und bestimmen selbst

DAS MÄDCHEN, DAS IN BILDERN DACHTE

Die Geschichte von Temple Grandin

Julia Finley Mosca, Daniel Rieley
BALANCE buch + medien verlag 2020, 17 €



„Das Mädchen, das in Bildern dachte“ ist ein biografisches Bilderbuch über das Leben von Temple Grandin, einer 1947 geborenen US-amerikanischen Dozentin für Tierwissenschaften und Spezialistin für kommerzielle Viehhaltung. Schon in jungen Jahren sieht Temple gern zu, wie sich Dinge drehen. Sie mag keine lauten Geräusche, Menschenmengen oder festen Umarmungen. Bis zu ihrem 3. Lebensjahr spricht sie nicht und ist gerne allein. In der Schule wird Temple gemobbt und wenn etwas sie emotional stresst, schlägt und schreit sie. Als bei ihr Autismus diagnostiziert wird, sagt ihre Mutter, Temple sei „anders, nicht krank“ Eines Tages denkt Temples Mutter, dass es für Temple besser wäre, auf der Ranch ihrer Tante zu bleiben. Dort fühlt sich Temple endlich wohl und erkundet Möglichkeiten, Tieren zu helfen, die unter Stresssituationen leiden - ähnlich wie sie selbst.

Temple findet eine Schule, an der ihre Stärken erkannt und unterstützt werden. Durch genaue Beobachtungen und Analysen des Verhaltens der Tiere erfindet Temple eine Vorrichtung, die den Stress der Tiere in der Viehzucht mindert. Sie geht aufs College und bekommt drei Abschlüsse, gewinnt Preise, hält Vorträge, trägt Cowboy-Hemden und wird eine Pionierin der Autismus-Selbsthilfe.

Das Bilderbuch erzählt in leichter Sprache und in kurzen Reimen – die vielleicht übersetzungsbedingt manches Mal etwas holprig wirken - wie Temple Grandin zu einer berühmten und anerkannten Wissenschaftlerin wurde, unterstützt von Eltern, die sich nicht einreden lassen wollten, dass ihre Tochter aufgrund der Autismusdiagnose nichts lernen kann. Es werden sowohl die Herausforderungen als auch die Errungenschaften ihres Lebensweges beschrieben.

Dieses Bilderbuch ist eines der wenigen Kinderbücher mit einem Mädchen mit Autismusdiagnose als Hauptfigur. Besonders wertvoll ist, dass es sich hier um eine reale und keine fiktive Person handelt. Die Illustrationen geben einen Eindruck der Art und Weise wie Temple sich und ihre Umwelt wahrnimmt .

Am Ende der Geschichte richtet sich Temple Grandin mit einer Notiz an die Leser*innen, in denen sie ihre Dankbarkeit über ihre Mutter ausdrückt, die sie stets förderte und junge Leser*innen anspricht, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken: „Höre nie auf dazuzulernen, gerade auch aus deinen Fehlern.“ Den Schlussteil des Buches bilden Hintergrundinformationen zu und Fotos von Temple Grandin: Dazu gehören unterhaltsame Fakten und Infos, eine chronologische Zeitleiste mit Lebensstationen der Protagonistin sowie eine vierseitige Kurzbiografie, die für Kinder, Jugendliche und Erwachsene informativ ist. Als größte Herausforderung in ihrem Leben beschreibt T.G. „eine Frau in einer Männerwelt zu sein (...) das war schlimmer als der Autismus. Viel schlimmer.“

Die Geschichte von Temple Grandin ist ermutigend und zeigt, dass Menschen den Platz finden können, der zu ihnen passt, wenn sie vorurteilsbewusst und ressourcenorientiert in ihren Fähigkeiten unterstützt werden. (Kinderwelten)

3

Schlagworte: Kinder mit einer Behinderung; Kinder sind stark und bestimmen selbst

EINFACH SONTJE

Michaela Hilgner

Deutschen Down-Syndrom InfoCenter 2022, 19,90 €

<https://shop.ds-infocenter.de/de/einfach-sontje>



Die wunderschönen Fotos vom Familienalltag der sechsköpfigen Familie zeigen, wie das turbulente Leben von Sontje so aussieht. Der Text ist aus der Perspektive ihrer 13-jährigen Schwester Antonia geschrieben und meist gut verständlich für junge Kinder. Sontje geht sehr gerne in den Kindergarten, lädt viele Freund*innen zu ihrem 3. Geburtstag ein, hüpfte in Pfützen und backt mit ihren Geschwistern Plätzchen. Und Sontje hat das Down-Syndrom. Das bedeutet in ihrem Fall beispielsweise, dass sie von einer Logopädin Hilfe erhält, um leichter Sprechen zu lernen und dass

sie Physiotherapie bekommt.

Manche schwierigen Wörter gibt es in diesem Buch, die leider nicht erklärt werden: Physiotherapie und GuK (Gebärden unterstützte Kommunikation). Doch die ausdrucksstarken Fotos unterstützen das Verständnis an vielen Stellen sicherlich. Im Anhang gibt es leicht verständliche Erklärungen zur

Entstehung des Down-Syndroms und seinen potenziellen Auswirkungen auf das Leben eines Menschen wie Sontje. Dieses Buch darf in keiner Kita fehlen! (Kinderwelten)

Schlagworte: Kinder mit einer Behinderung; Familienalltag

ELLAS ELFENTANZ

Annika Klee und Stella Eich

Jupitermond Verlag 2022, 21 €



In diesem Kinderbuch geht es um die Schülerin Ella, die die Hauptrolle der Elfe in einem Schultheaterstück bekommt. In Reimen werden die Gedanken und Gefühle von Ella beschrieben, von ihren anfänglichen Bedenken und ihrer Aufregung beim ersten Vorsprechen ihres Textes, bis hin zu ihrer Performance beim Winterfest der Schule. Abschließend schwebt Ella beim großen Theaterrücktritt als tanzende Elfe selbstbewusst an einem Trapez über die Bühne.

Aus diskriminierungskritischer Sicht ist positiv zu erwähnen, dass in dem Buch ganz beiläufig gezeigt wird, dass die Hauptprotagonistin Ella einen Rollstuhl nutzt, ohne dass ihre Behinderung dabei extra thematisiert oder erwähnt wird. Die anderen Kinder im Buch sind mit unterschiedlichen Hauttönen abgebildet, was zu einer vielfältigen Darstellung im Buch beiträgt. Während in vielen Kinderbüchern Kinder mit einer Behinderung lediglich passiv, unselbstständig und als bemitleidenswert dargestellt werden, wird Ella in einer aktiven und empowernden Rolle gezeigt.

Kritisch anzumerken ist, dass die Schule und die Lehrerin im Buch adultistisch dargestellt werden. Die Reime sind nicht so gut gewählt, der Text lässt sich dadurch nicht immer flüssig lesen und das Thema des Theaterstücks ist für Leser*innen nicht so deutlich herausgestellt.

Insgesamt ein gelungenes Buch, das dazu einlädt, mit Kindern über Gefühle wie Mut, Aufregung und Selbstvertrauen ins Gespräch zu kommen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Kinder mit einer Behinderung; Kinder sind stark und bestimmen selbst

HAND IN HAND DIE WELTE BEGREIFEN

Ein Bildwörterbuch der Gebärdensprache

Susann Hesselbarth

Klett Kinderbuch Verlag 2010, 20 €



Mit den Händen sprechen, wie geht denn das? Mit diesem Bilderwörterbuch der Gebärdensprache können es alle lernen. Vorn gibt es ein Inhaltsverzeichnis mit Schlagworten, ‚die Menschen ab etwa 7 Jahren umtreiben‘. Einige davon sind: ‚Der Mensch‘, ‚Zuhause‘, ‚Draußen unterwegs‘, ‚Schule und Schulfächer‘. Jedes Thema wird mit einer lebendigen Szene dargestellt, umrahmt von den dazugehörigen Gebärdensprachezeichnungen. Schon junge Kinder finden Gebärden interessant und können sie nachmachen. So erfahren sie eine weitere Art zu kommunizieren. Zwischen Kindern mit und ohne Hörbehinderung kann dieses Buch eine Brücke

sein. (Kinderwelten)

Schlagworte: Mehrsprachigkeit; Kinder mit einer Behinderung; BIPoC

ICH BIN EIN KIND UND HABE RECHTE

Alain Serres, Aurélia Fronty
NordSüd Verlag 2013, 17 €

Auch auf Türkisch erhältlich:
COCUK OLMAYA HAKKIM VAR
Yapı Kredi Yayınları 2013, 8 €



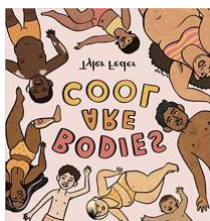
In diesem Buch werden 15 der insgesamt 54 Kinderrechte der Vereinten Nationen in einfacher Sprache und mit farbenfrohen und poetischen Bildern vorgestellt. Die Rechte werden so formuliert, dass Kinder verstehen können, um was es geht. Zum Beispiel: ‚Ich habe das Recht auf einen Namen, einen Vornamen, auf eine Familie, die mir zulächelt, und ein Land, in dem ich mich zu Hause fühle.‘ Oder: ‚Ich habe das Recht, mich frei auszudrücken, auch wenn es Papa oder Mama vielleicht nicht gefällt.‘ Die Beschäftigung mit ihren Rechten macht Kinder stark und hilft ihnen, sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen. Es wird verdeutlicht, dass die Rechte für alle Kinder auf der ganzen Welt gelten.

Das Buch unterstützt die Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeit und bekräftigt die Notwendigkeit, sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Die Bilder passen meist gut zum jeweiligen Recht. Eine Ausnahme ist das Bild beim Recht auf Gewaltfreiheit: ‚Ich habe das Recht, nie Gewalt erleiden zu müssen. Kein Mensch hat das Recht, auszunutzen, dass ich ein Kind bin. Kein Mensch der Welt.‘ Hier ist ein wolfsähnliches Tier abgebildet, dessen Schatten ein Kind zu verschlingen droht. Es wäre hier wichtig, auch mit dem Bild zu verdeutlichen, dass es meistens Erwachsene sind, die Kindern Leid antun. (Kinderwelten)

Schlagworte: (Kinder)Rechte; BIPoC; Mehrsprachigkeit

KÖRPER SIND TOLL

Tyler Feser
Zuckersüß Verlag 2022, 24,90 €



Schon das Cover verweist auf die unglaubliche Vielfalt menschlicher Körperformen, die im Buch zu finden ist: Alle Körper sind schön! Wir sehen verschiedene Hauttöne, Augenfarben- und -formen, unterschiedliche Körperbehaarungen, Körperformen, Prothesen, dünne und dicke Körperteile, Geschlechtsorgane, Menschen mit und ohne Behinderung ... Jede Doppelseite widmet sich einem Aspekt, die großformatigen Illustrationen werden von einem kurzen Reim begleitet, der immer mit der Aussage endet: „Körper sind toll!“

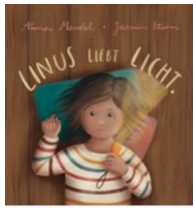
Ohne erhobenen Zeigefinger und mit einer Prise Humor gelingt es der Autorin und Illustratorin Tyler Feser, die tatsächlich vorhandene außerordentliche Vielfalt menschlicher Körper wertschätzend darzustellen und einen wichtigen Beitrag gegen Bodyshaming zu leisten. Viele Kinder können sich mit ihren äußeren Merkmalen wiederfinden und werden in ihrer Ich-Identität gestärkt: So, wie ich bin, bin ich richtig! Die farbenprächtigen, wimmelbildartigen Illustrationen, die sich über jede Doppelseite erstrecken, und die kurzen Reime laden zu Gesprächsanlässen ein. Das Buch endet mit der wichtigen

Botschaft: „Jeder Körper, meiner, deiner, ist besonders, falsch ist keiner! Körper sind toll!
(Kinderwelten)

Schlagworte: Körper; Vielfältige Identitäten; BIPOC; Erwachsene mit einer Behinderung

LINUS LIEBT LICHT

Anna Mendel, Jasmin Sturm,
Brimborium Verlag 2023, 12,90 €



Das Bilderbuch begleitet Linus durch verschiedene angenehme sensorische und Stimming¹-Erfahrungen. Das Kind bewundert und befühlt Licht und Schatten, die durch das Fenster an die Zimmerwand fallen. Linus genießt den Wind, der beim Fahrradfahren durch sein Gesicht streift und beobachtet und berührt Wasser in einem Brunnen. Wenn ihm alles zu viel ist, kann er sich beruhigen, indem er sich im Garten ins Gras legt und spürt seinen Körper besser. Er hüpfert auch gerne und macht dazu gleichförmige Laute.

Linus wird durch verschiedene angenehme sensorische, haptische und auditive Reize begleitet und kann sich selbstwirksam durch Stimming und die Nutzung von geräuschreduzierenden Kopfhörern² regulieren.

Autist*innen nehmen Reize anders wahr als nicht autistische Menschen und können in der Regel unangenehme Reize nicht so einfach ausblenden. Es wurde und wird teilweise immer noch versucht Autist*innen Stimming abzugewöhnen, um neurotypischer zu wirken. Dies führt zu Masking, dem Verstecken autistischer Züge, und einer hohen Belastung und Leidensdruck, da genau diese Verhaltensweisen Ressourcen im Alltag sind.

Dieses Büchlein konzentriert sich auf das Erleben von Linus und dem Entdecken und Kennenlernen autistischer Ressourcen. Es kann autistischen Kindern helfen, eigene Regulationsmechanismen zu entdecken und sich repräsentiert zu fühlen. Da das Abgewöhnen von autistischem Verhalten von Autist*innen in aller Regel als gewaltvoll erlebt wird, hat dieses Buch einen diskriminierungssensiblen Ansatz. Linus kann als PoC gelesen werden.

Zusätzlich sind eine Erklärseite für nicht-autistische Kinder und eine Informationsseite für Erwachsene vorhanden. Das Buch eignet sich somit auch gut für nicht-autistische Kinder, um autistisches Erleben kennen zu lernen und zu verstehen.

Die Autor*innen sind beide Eltern autistischer Kinder und wurden von Naomi Strathus, Shoshana Wegfraß und Katja Richter fachlich unterstützt. (Kinderwelten)

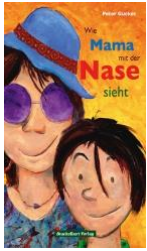
Schlagworte: Kinder mit einer Behinderung; BIPOC

WIE MAMA MIT DER NASE SIEHT

Peter Guckes
Stachelbart-Verlag 2015, 11,90 €

¹ **Stimming:** teils sich wiederholende Verhaltensweisen, Bewegungen und Lautbildungen, die von Autist*innen zur Selbstregulation genutzt werden.

² **Noise-Cancelling Kopfhörer** filtern die Umgebungsgeräusche teilweise oder komplett und helfen Autist*innen, durch Geräusche nicht überreizt zu werden.



Ein Junge erzählt vom Leben mit seiner Mama, die blind ist. Er erzählt von ihrem Familienalltag, und erklärt dabei auch einige Hilfsmittel, die die Mutter benutzt. Die Uhr, die die Mutter mit den Händen liest, die Schreibmaschine mit Brailleschrift (ist in den beiden Innenseiten abgebildet) oder den Blindenstock.

Er erzählt, dass seine Mutter mit ihrer Nase sah, dass er die Hände nicht gewaschen hat oder wie sie zusammen Kuchen backen. Und dass Aufräumen wichtig ist, weil die Mutter sonst über Taschen oder Spielzeug stolpert.

Im Buch werden aber auch die Gefühle der beiden angesprochen. Zum Beispiel, dass seine Mama manchmal traurig ist, weil sie die Farben nicht mehr sehen kann. Oder dass sich die Erwachsenen manchmal komisch verhalten und er und seine Mutter dann sauer werden. Auch dass er es blöd fand, als kleiner Junge immer an der Hand der Mutter laufen zu müssen, weil sie ihn ja nicht sehen kann.

Das Besondere an diesem Buch ist, dass es diese Mutter wirklich gibt. Hinten im Buch gibt es ein Foto von ihr, wie sie gerade ein Bild malt. Sie heißt Silja Korn, ist Künstlerin und lebt in Berlin.

Im Buch geht es um Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Viele Kinder können sich in dem Alltag von Mutter und Sohn wiederfinden und erhalten andererseits Einblicke in das Leben eines blinden Menschen. Die Leser*innen erfahren, dass es für vieles eine Lösung gibt und die Mutter und ihr Kind gut zurechtkommen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Erwachsene mit einer Behinderung; Familienalltag; Familienformen

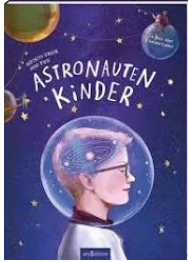
Bücher für Kinder von 6 – 9 Jahre

ASTRONAUTENKINDER

Ein Buch über Einzigartigkeit

Natascha Berger, Anna Taube

arsEdition 2022, 16 €



„Papa, bin ich eigenartig? Nein, du bist einzigartig!“ So beginnt dieses Buch, in dem wir sechs Kinder kennenlernen, die als neurodivers bezeichnet werden.

Mira, Tim, Zara, Aaron, Robin, Lia nennen sich selbst „Astronautenkinder“. Die Kinder agieren im Weltraum und besuchen unbekannte Planeten. Jedes einzelne erzählt, was schwierig ist im Alltag und was ihm hilft damit umzugehen. Im Weltall begegnen sie einander mit viel Verständnis. Mira spricht nicht, aber sie entdeckt, dass sie sich mit Zeichen verständlich machen kann. Tim mag es, wenn alle Dinge geordnet sind, wenn alles ist wie immer, die richtige Reihenfolge hat. Zara

beschreibt, dass sie sich wie eine Rakete unter Beschuss fühlt, wenn zu viel Reize von außen auf sie einprasseln. Anhand eindrücklicher Illustrationen erklärt sie, dass sie dann manchmal um sich schlägt und andere verletzt, obwohl sie das nicht möchte. Sie kann einfach nicht anders. Was ihr dabei hilft, um nicht in diese Situation zu geraten, weiß sie genau. „Ich steuere mein Raumschiff aus dem Meteoritenfeld.“ Aaron erklärt anhand eines Vulkans, was in seinem Körper passiert, wenn er wütend wird. Zara kennt das auch und zeigt ihm, was er machen kann, bevor der Vulkan ausbricht. Hüpfen, rennen, toben, boxen, bis sie nicht mehr können. Robin will das ganze Weltall erkunden. Am liebsten alles gleichzeitig, sofort, alles ist toll - und dann ist es zu viel, doch im Rucksack ist alles, was er und Zara brauchen, um sich zu schützen. Kopfhörer, Sonnenbrillen, ein Fernrohr und der Kompass. Als „Astronautenkinder“ halten sie zusammen, verstehen und unterstützen einander und versuchen in einer ihnen „fremden“ Welt zurechtzukommen.

Der Begriff „Astronautenkinder“ scheint ein Etikett zu sein und ist deshalb schwierig. Wer nennt die Kinder so? Ist es eine Selbstbezeichnung? Oder sind die Kinder von einem anderen Stern? Oder ist für sie die Welt für sie so unbekannt und aufregend, als müssten sie ihr Umfeld neu entdecken, wie einen unbekanntem Planeten? Das müsste genauer erklärt werden, vielleicht in einem Nachwort.

Neurodiverse Kinder werden oft in die Schublade „schwierig, anstrengend, unangepasst“ gesteckt. In diesem Buch hingegen wird die Individualität jedes einzelnen Kindes wertschätzend dargestellt. Die großformatigen Illustrationen beeindrucken durch ihre ausdrucksstarke Kraft. Die Gefühle der Kinder und ihre Verhaltensweisen sind durch sie gut nachvollziehbar. Ein wichtiges Buch das neurodiverse Kinder stärkt und das und dazu beiträgt, diese Kinder besser zu verstehen.
(Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Kinder mit einer Behinderung

DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE FÜR JUNGE MENSCHEN

Cai Schmitz-Weicht, Ka Schmitz
Jacoby & Stuart 2021, 12 €



Laut einer Umfrage von Amnesty International denken viele Kinder, dass sie weniger Rechte haben als Erwachsene. Damit sich Kinder für ihre Rechte einsetzen können, müssen sie diese kennen.

Dieses Büchlein, das die Autor*innen gemeinsam mit Amnesty entwickelt haben, soll Kinder darüber informieren, dass alle Menschen, Jung und Alt, egal welcher Herkunft,

Klasse oder sexueller Orientierung uvm., die gleichen Rechte überall auf der Welt haben. Auf jeder Doppelseite wird einer der insg. 30 Artikel in leicht verständlicher Sprache vorgestellt und mit anschaulichen Beispielen illustriert. Eine Überschrift verdeutlicht den Inhalt des Artikels. Kinder erfahren z.B., dass auch sie gegenüber Eltern und Bezugspersonen ein Recht auf Privatleben haben, ein Recht auf Schule und auf Freizeit...

Mit seinen leicht zugänglichen Texten und der bunten, teils humorvollen Bebilderung ist das Buch unbedingt empfehlenswert für die Demokratiebildung von Kindern. Die Botschaft, dass alle Menschen Träger*innen von Rechten sind, wird durch die diskriminierungssensiblen Illustrationen betont: viele unterschiedliche Menschen sind im Buch abgebildet, Menschen mit einer Behinderung, Junge und Alte, queere Paare, Menschen verschiedenster Hauttöne etc. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen; Menschenrechte

9

ICH BIN LORIS

Kindern Autismus erklären

Barbara Tschirren, Pascale Hächler, Martine Mambourg
Balance buch und medien verlag, Köln 2015, 17 €



Loris ist 3.279 Tage alt und sammelt Uhren. Loris mag es, „wenn jeder Tag ganz genau gleich ist und alle Dinge ihren festen Platz haben.“ Bringt Papa beim Putzen die Uhren durcheinander oder ist Mama um 19 Uhr noch nicht fertig mit den Pfannkuchen, wird Loris kribbelig. Loris ist gern allein, aber Freunde mag er auch.

Wie gut, dass er Leo hat. Mit ihm geht er Angeln. Sie besuchen auch die gleiche Schulklasse, ihr Lehrer heißt Herr Steiner. Loris mag es, dass er genau sagt, was er tun soll und was nicht. Das gibt Loris Halt und eine Struktur, wie die Uhr und der Arbeitsplan. Die braucht er, damit er nicht hibbelig wird.

In diesem Buch lernen die Leser*innen ein Kind mit Autismus kennen. Loris erzählt, was er braucht, damit es ihm gut geht und was ihn stört. Laute Geräusche wie Staubsaugen z.B. oder Gruppenarbeit, Aufsätze und die Pause in der Schule. Am schlimmsten sind Klassenreisen, weil Loris dann nicht weiß was passiert. Überraschungen bringen ihn durcheinander, denn jede Veränderung stresst Loris. Im Buch werden auch Lösungswege und Unterstützung für Loris aufgezeigt. Der Vater staubsaugt, wenn Loris in der Schule ist. In der Schule helfen ihm eine Uhr und Arbeitsblätter für eine geregelte Struktur.

Wie Loris es doch schafft, eine Gruppenarbeit zu machen und was die Katze damit zu tun hat, steht im Buch.

Wir lernen Loris kennen, mit Vorlieben und Abneigungen. Es ist sehr gut nachvollziehbar, dass für Loris vieles schwer ist, worüber eine Person ohne Autismus kaum nachdenkt. Loris wird im Buch als kompetentes Kind dargestellt, das mit seinem Wissen viel beitragen kann. Wie für alle Menschen ist auch für Loris wichtig, dass er verstanden wird. Dann kann er seine Stärken auch einbringen.

Das Buch ist im Querformat erschienen, was zusammen mit den zarten Illustrationen auch optisch verdeutlicht, dass für Loris zu viele Reize verwirrend sind und so den Blick auf das wesentliche lenkt. Die Illustrationen sind einfarbig, nur wenige Details sind in kräftigen Farben gehalten, z.B. Loris' T-Shirt. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Kinder mit einer Behinderung

ICH BIN WIE DER FLUSS

Jordan Scott
Sydney Smith
Aladin 2021, 18 €



Hinter diesem großen Kinderbuche Erfolg steckt ein kanadisches Künstlerduo – der bekannte Dichter Jordan Scott und der Illustrator Sydney Smith.

Auf sensible Weise widmet sich die Geschichte einem Jungen, dessen Namen wir nicht erfahren. Der Junge stottert. Alles, was er sagen möchte, bleibt in ihm stecken. Die Wörter krallen sich fest, zwischen Zunge und Rachen. Die Schule bereitet ihm Angst, wenn er aufgerufen wird und die Kinder ihn angaffen und auslachen.

Doch die innere Sprache des Jungen ist klar und wortgewandt. Er teilt darin seine starken Gefühle mit und spürt, wie die Wut in ihm wirbelt und zischt.

Eines Tages fährt sein Vater mit ihm zum Fluss: „Siehst du das Wasser, wie es sich bewegt? Das ist es, wie du sprichst. Das bist du.“ Der Junge spiegelt sich sinnbildlich in den schillernden Strömungen wider. Er bemerkt, wie sich das Wasser an einigen Stellen aufstaut und dann wieder fließt – das kennt er gut. Das ist genauso, wie sein eigener Redefluss.

Eine bemerkenswerte Geschichte, die Heilung bringt – nicht für den Sprachfehler, sondern für den Jungen, der sich traut in der Schule von seinem Lieblingsort zu erzählen, dem Fluss. Wenn er an diesen Ort denkt, fällt ihm das Sprechen nun leichter, obwohl das Stottern noch da ist. Es sind die Worte seines Vaters und die Eigenschaften des Flusses, die ihn gestärkt haben. So gelingt es ihm, sich mit dem Stottern zu versöhnen und es als Teil seiner Identität anzunehmen.

Dieser besondere Text, auf 44 Seiten ist aus Sicht des Kindes geschrieben, in melodisch knappen Sätzen, voller sprachlicher Bilder und dazu brillant illustriert – Aquarelle von kleinen Querbildern bis hin zu einem großen aufklappbaren Panorama.

Vielleicht ist das Buch so hochsensibel, weil Jordan Scott hier seine eigene Geschichte erzählt. Nominert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Kinder mit einer Behinderung

JOAN PROCTER, DRACHENDOKTOR

Die Frau, die Reptilien liebte

Patricia Valdez, Felicita Sala

Von Hacht 2023, 16€



Joan Beauchamp Procter wurde 1897 in London, England, geboren. In diesem Buch wird ihre, für die damalige Zeit, außergewöhnliche Geschichte erzählt. Schon als Zehnjährige liebte Joan Reptilien und sie wurden zu ihrem Lebensthema. Als Kind ging sie mit ihrem Krokodil an der Leine spazieren, als erwachsene Frau und weltberühmte Wissenschaftlerin war es einer der Komodowarane, eine Reptilienart, für die sie sich besonders begeisterte. Im Londoner Zoo erneuerte sie das Reptilienhaus und machte es zu einem Ort, an dem die Tiere möglichst artgerecht gehalten wurden. Das Reptilienhaus zog viele Menschen an, vor allem die Komodowarane versetzten die Besucher*innen in

Staunen. Auch die Frau Joan Procter wurde von Reporter*innen mit großem Interesse beäugt. Dabei ging es zu ihrem Bedauern oft nicht um ihre Erkenntnisse zu ihrem Fachgebiet Reptilien, sondern um die Tatsache, dass sie sich Fachgebiet ausgesucht hatte, das für eine Frau als eher ungewöhnlich galt. Joan Procter benutzte in ihren letzten Lebensjahren aufgrund einer chronischen Erkrankung einen Rollstuhl und verstarb früh. Mit dem Komodowaran Sumbawa an ihrer Seite fuhr sie bis zum Ende ihres kurzen Lebens durch den Londoner Zoo.

Die Illustratorin Felicita Sala erreicht durch ihre besonders farbenreiche Gestaltung der Reptilien auch diejenigen, die mit Reptilien eher weniger anfangen können. Die Muster animieren zum Nachmalen der interessanten kleinen und großen drachenähnlichen Tiere.

Im Anhang befinden sich weitere Informationen zum Leben und Arbeiten von Joan Procter und über die Komodowarane.

Im Buch wird deutlich, dass es für die Zeit, in der Joan Procter lebte, für eine Frau sehr ungewöhnlich war, auf dem Fachgebiet der Reptilien wissenschaftlich zu arbeiten. Es wird deutlich, dass sie trotz großartiger Erfolge immer wieder mit ihrem „Frau-sein“ konfrontiert wurde. Auch heute kann Joan Procter als Vorbild für Mädchen und Frauen gelten. Immer noch bekommen Frauen für die gleiche Arbeit nicht die gleiche Bezahlung und gesellschaftliche Anerkennung wie Männer. Und Joan Procter müsste sich vermutlich auch 2023 für ihre Berufswahl rechtfertigen.

Anzumerken ist, dass die Wissenschaftlerin vermutlich in einer privilegierten Familie aufwuchs, da sie die Schule besuchen konnte, was für viele Mädchen zur damaligen Zeit kaum möglich war. Bedauerlich ist, dass Joan Procter nicht im Rollstuhl sitzend bei einer wissenschaftlichen Tätigkeit gezeigt wird. Solch ein Bild wäre für Menschen mit einer sichtbaren Behinderung empowernd gewesen und hätte gezeigt, dass ein Rollstuhl ein Hilfsmittel ist und keine Einschränkung für eine berufliche Karriere sein muss. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Gender; Kinder mit einer Behinderung

LEVIN BLÜHT AUF

Stéphanie Deslauriers, Geneviève Després
Balance Buch + Medien Verlag 2023, 22 €



Levis großes Interesse gilt den Pflanzen, insbesondere ihren botanischen Namen und Eigenschaften. Seine Mitschüler*innen können seine Begeisterung für Botanik jedoch nicht gleichermaßen teilen und reagieren auf sein unangepasstes Verhalten genervt. Levi verbringt die Schulpausen gerne allein unter seinem Lieblingsbaum, wo er fernab von Lärm und lauten Geräuschen den anderen Kindern gerne beim Spielen zusieht.

Levi fühlt sich von anderen Kindern aus seiner Schule unverstanden und ist traurig, wenn er von ihnen geärgert wird. Von der Schulsozialarbeiterin fühlt sich Levi verstanden, sie ist für ihn da und kann ihm Sicherheit geben, in Momenten, in denen er sich verletzt fühlt.

Besonders freut sich Levi auf den Ausflug, den er mit seiner Klasse und seiner Lehrerin unternimmt – der Ausflug in den Botanischen Garten. Aufgrund seiner großen Begeisterung für Pflanzen ist Levi oft im Botanischen Garten und kennt auch bereits die Mitarbeiterin Frau Tulipan. Gemeinsam mit ihr kann Levi voller Stolz und Freude den anderen Kindern die Pflanzenwelt des Botanischen Gartens zeigen und erklären. Levi freut sich, dass er sein Wissen mit den anderen Kindern teilen kann, diese darauf eingehen und seine Stärke erkennen. Als Frau Tulipan eine Gruppenarbeit ankündigt, freut sich Levi besonders, als eine Mitschülerin ihn nach der Zusammenarbeit fragt. Auch über die Anerkennung und Wertschätzung der Lehrerin und über den Applaus seiner Mitschüler*innen nach dem Ausflug freut sich Levi sehr. Er fühlt sich selbstsicher und gestärkt - und blüht auf.

Das Levi ein Kind mit Autismus ist, wird im Buch nicht erwähnt, lediglich der Untertitel im Klappentext: „Autismus, was ist das eigentlich?“, verrät, dass auf das Thema Autismus im Buch eingegangen wird. Levi, ist die Hauptfigur und der Mittelpunkt der Geschichte, besonders positiv ist, dass Levi seine Eindrücke, Gefühle und sein Erlebtes aus der Ich-Perspektive erzählt, dadurch erhalten die Leser*innen und Zuhörer*innen einen Zugang zu Levis persönlichen Gedankenwelt. Kritisch anzumerken ist, dass die Lehrerin zum Abschluss der Geschichte Levi als „ganz besonderer Junge“ bezeichnet. Dadurch wird aus unserer Sicht Levi betont als „andersartig“ dargestellt. So poetisch wie der Titel des Buches sind auch die Illustrationen. Mit Aquarelltechnik gemalt, sind die Bilder sehr stimmungsvoll und ergänzen passend die Geschichte. „Levi blüht auf“, ein gelungenes Kinderbuch, welches nicht nur dazu einlädt, über das Thema Autismus ins Gespräch zu kommen, sondern auch über Schlagworte wie Gefühle, Empathie, Mut und Selbstvertrauen. (Kinderwelten)

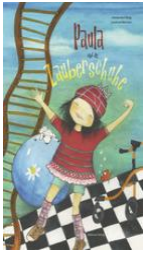
Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Kinder mit einer Behinderung

PAULA UND DIE ZAUBERSCHUHE

Ein Bilderbuch über ein Kind mit einer körperlichen Behinderung

Alexandra Haag, Carolina Moreno

Mabuse Verlag 2021, 20 €



Paula ist ein Vorschulkind und trägt Zauberschuhe, also Orthesen, da „in ihrem Körper eine Spastik wohnt“. Paula ist die Ich-Erzählerin, die von ihrem Alltag, dem Kindergarten, ihrem Zwillingbruder und ihren Eltern, der Physiotherapie, einem Besuch in der Bewegungsambulanz und einem medizinischen Eingriff erzählt. Das Buch erklärt in einfachen Worten wie eine Spastik entsteht und warum Paula so viele therapeutische Termine in der Woche hat. Paulas Mutter spricht mit Paula über deren Gefühle der Unzulänglichkeit, was Eltern, die das lesen, ermuntern könnte, dies auch zu tun. Auch das Gespräch mit der Ärztin über eine Therapie der Muskeln ist

vorbildlich. Sie erklärt alles und regt Paula an, selbstbestimmt ihre medizinischen Belange mitzugestalten. Unangenehme Situationen wie die Gabe eines Zäpfchens in den Po im Krankenhaus werden benannt und damit besprechbar.

Leider steht in jedem Kapitel sowohl auf der Ebene der Geschichte wie auch der Illustrationen entweder der Rollator, die Orthesen oder ein therapeutischer/medizinischer Aspekt im Mittelpunkt. Es wäre wünschenswert, wenn an ein paar Stellen im Buch die Beeinträchtigung von Paula keiner Rede wert wäre, sondern andere Aspekte ihres Lebens. Dann wäre das Buch auch für Kinder mit einer ähnlichen Lebenssituation interessanter. Aspekte der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen werden bedauerlicherweise nicht thematisiert. Die Ausmalbilder und Hintergrundinformationen am Ende des Buches eignen sich jedoch in Kombination mit der Geschichte sehr, mit Kindern über „Zauberschuhe“ und das Thema „behindert werden“ zu sprechen. (Kinderwelten)

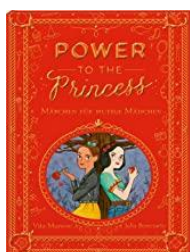
Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Kinder mit einer Behinderung

POWER TO THE PRINCESS:

15 Favorite Fairytales Retold with Girl Power (Englisch)

Vita Murrow, Julia Bereciartu

Francis Lincoln 2018, ca. 19 €



Vom Cover blicken zwei selbstbewusste junge Frauen. Es könnten Dornröschen und Schneewittchen sein, doch sie scheinen nichts gemeinsam zu haben mit den traditionellen Märchenfiguren. In den erfrischenden Geschichten, die nicht in der märchenhaften Sprache von Grimm & Co geschrieben wurden, sind zwar die Märchenfiguren erkennbar, im Verlauf sind die Prinzessinnen jedoch nicht nur mutig, sondern nehmen ihr Leben selbst in die Hand. Das Happy End ist nicht automatisch die Hochzeit mit einem Prinzen. Bemerkenswert ist, dass alle Prinzessinnen einen Beruf erlernen, so wird Rapunzel Architektin, um Häuser auch

für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu bauen, denn der junge Mann, der sie im Turm besucht, ist blind. Die kleine Meerjungfrau Marisha setzt sich für die verschmutzten Meere ein und heiratet am Schluss ihre Menschenfreundin Melody. Rotkäppchen Filipa wird Försterin und kümmert

sich um Wölfe und Prinzessin Evan aus *Evangeline und der Froschkönig* wird Zoologin, um sich zusammen mit Prinz Pascal als Arbeitskolleg*innen für die Freiheit wildlebender Tiere einzusetzen. Die Sprache ist einerseits märchenhaft, es gibt den guten Geist, Goldstaub und den fliegenden Teppich, andererseits geht es um bessere Arbeitsbedingungen, Dating Agenturen und die Reinigungsfirma von Aschenputtel. Das macht die Erzählung manchmal etwas holprig und die Handlungen überraschend.

Die Figuren sind vielfältig, was Hauttöne, Haarfarben und Namen angeht. Marisha, die Meerjungfrau, hat kurzes braunes Haar und einen dunklen Hautton. Auch die Augenformen sind leicht differenziert. Es gibt ein Kind im Rollstuhl, das allerdings keine tragende Rolle spielt. Die Prinzessinnen sind unterschiedliche Persönlichkeiten und so können sich eindeutig mehr Mädchen mit ihnen identifizieren als in den ursprünglichen Märchen, in denen die „Guten“ meistens blond und weiß dargestellt werden. Bemerkenswert ist auch, dass es unterschiedliche Familienformen gibt. Die Adoptiveltern von Schneewittchen sind zwei Könige, die kleine Meerjungfrau heiratet ihre Menschenfreundin und Elisabeth aus dem Märchen *Elisabeth und die wilden Schwäne* lebt in einer Patchworkfamilie. Mädchen (und Jungen) erfahren durch diese Märchen, dass es nicht nur darum geht als Mädchen schön und adrett zu sein, um einen Prinzen abzubekommen, sondern dass es wichtig ist, aktiv zu sein und sich im Leben für das einzusetzen, was man gut kann und einem niemand vorschreiben kann, wie man leben soll. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältige Identitäten; Adultismus; Behinderung; BIPOC; Familienformen; Gender

14

WÜRDE – FREIHEIT – GLEICHHEIT

Unser Grundgesetz – Artikel 1 bis 13: kinderleicht und sonnenklar

Susanne Strittmatter, Matthias Strittmatter, Martina Kraemer, Tobias Degel
Conte Verlag 2019, 15 €



Seit Deutschland die Kinderrechtskonvention im Jahr 1989 unterzeichnet hat, wird darüber diskutiert, Rechte für Schutzbefohlene im Grundgesetz zu verankern. Dies würde die Rechte der Kinder entscheidend stärken. Kinder haben Rechte und ein Recht darauf sie zu kennen.

Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, das Grundgesetz, stellt das Fundament unserer parlamentarischen Demokratie dar. Aufbauend auf den Erfahrungen des deutschen Faschismus benennen die ersten Artikel die individuelle

Freiheit aller Menschen.

Nun sind Gesetzestexte nicht immer leicht zu verstehen! Im Buch, das zum 70. Jubiläum des Grundgesetzes 2019 erschienen ist, gelingt es den Autor*innen, die schwierigen Gesetzestexte in leicht verständliche Sprache zu packen. Ausgehend vom Begriff "Würde" werden die Werte des Grundgesetzes erläutert und mit Beispielen aus dem Alltag von Kindern veranschaulicht. Farbige Illustrationen im Comic-Stil tragen zum leichteren Verständnis bei. Beim Artikel 2 heißt es beispielsweise im ersten Absatz: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.“ Erklärt wird dies daran, dass „jeder sich entfalten darf wie ein Schmetterling“. Weiter heißt es „Also darfst Du Dich nur so viel entfalten, dass sich Andere auch entfalten können.“

Demokratiebildung fängt schon im frühen Kindesalter an! Kinder haben Rechte – und Erwachsene sowie der Staat haben die Aufgabe, Kinder über ihre Rechte zu informieren. Mit diesem Buch tragen die Autor*innen dazu bei, Kindern entsprechende Informationen über ihre Rechte zu geben. Kritisch anzumerken ist, dass Familie durchgängig Vater, Mutter, Kind heteronormativ dargestellt ist – dies spiegelt nicht die heutige Lebenswirklichkeit vieler Kinder wider. Die Gesichter und Hände der abgebildeten Menschen sind durch Umrisse gekennzeichnet, deren Farbe ist somit identisch mit dem weißen Blatthintergrund. Hier wurde die Möglichkeit vertan, Menschen mit der Vielfalt ihrer Hauttöne abzubilden, ein wichtiges Moment dafür, dass sich Kinder in dem Buch wiederfinden können. Außer Menschen, die einen Rollstuhl benutzen, werden keine weiteren sichtbaren Einschränkungen oder Behinderungen abgebildet. Dies wäre, besonders für ein derartiges Buch zum Grundgesetz mehr als notwendig gewesen. (Kinderwelten)

Schlagworte: Vielfältiges Wissen; (Kinder)Rechte